

Argumentative Essay Transcript

**Track #1 Directions**

- (N) You have one minute to read the directions for this task.  
Sie haben eine Minute Zeit, die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

(60 seconds)

- (N) You will now begin this task.  
Sie beginnen jetzt mit dieser Aufgabe.

**Track #2 Task #2**

- (N) You have six minutes to read the essay topic, source number one, and source number two.  
Sie haben sechs Minuten Zeit, das Aufsatzthema, das Quellenmaterial eins und das Quellenmaterial zwei zu lesen.

(360 seconds)

- (N) Stop reading. Now turn to source number three. You have thirty seconds to read the preview.  
Die Zeit zum Lesen ist jetzt beendet. Wenden Sie sich dem Quellenmaterial drei zu. Sie haben dreißig Sekunden Zeit, die Übersicht zu lesen.

(30 seconds)

- (N) Now listen to source number three.  
Hören Sie sich jetzt das Quellenmaterial drei an.

- (MA) Arbeiten wir, weil das Leben und die Gesellschaft uns dazu zwingen, oder weil wir in der Arbeit etwas von uns selbst verwirklichen wollen? Und welchen Stellenwert sollte die Arbeit im Leben haben? Das sind grundlegende Fragen, denen sich jeder Mensch stellen muss.

Ob der Idealzustand des Menschen eine Art Schlaraffenland ist, in dem man nicht arbeiten muss, oder ob das Glück des Menschen in seiner Tätigkeit liegt, darüber war man sich schon in der Antike nicht einig. Die dominierende Sichtweise war: Arbeit ist etwas für Sklaven. Der freie Bürger widmet sich geistiger und sozialer Tätigkeit. Eine andere Sicht hatte Marc Aurel, der Philosoph auf dem Kaiserthron. Das fünfte Buch seiner „Selbstbetrachtungen“ beginnt mit dem Satz: „Des Morgens, wenn du unwillig aufstehst, denke: ich erwache, um als Mensch zu wirken.“

Arbeit ist immer zweierlei: körperlich erfahrene Mühe und Erfüllung, wie die Theologin Magdalena Holztrattner aus eigener Erfahrung weiß.

- (WA) Ich denke, es ist beides und ich denke auch jeder von uns kennt beides. Jeder und jede von uns kennt Situationen, wo ich tätig bin, wo ich an etwas arbeite, mit etwas arbeite, mit jemandem vielleicht auch arbeite und in einen Zustand komme, der Erfüllung, des Flow, des Gefühls: „Boah, das ist einfach jetzt richtig cool, was ich gerade tue oder was ich gerade tun darf und tun kann.“

Da kann Arbeit die Tätigkeit einfach ganz was Himmlisches sein. Und natürlich kennen wir alle, dass Arbeit einfach mühsam ist. Wenn ich am Abend müde bin und die Kinder ins Bett legen muss – kann,

darf –, und die sind grantig und wollen nicht und so. Dann ist das einfach nur mühsam. Und beides gehört zusammen. Denn auch nur Glück wäre auch langweilig irgendwann.

- (MA) Leben, um zu arbeiten oder arbeiten, um zu leben? Simone Weil, die französische Denkerin, die ein Jahr in der Industrie gearbeitet hat, gibt darauf folgende Antwort:
- (WB) Man arbeitet, um zu essen, man isst, um zu arbeiten. Betrachtet man eines von beiden als einen Zweck oder eines vom anderen getrennt, dann ist man verloren. Der Kreislauf enthält die Wahrheit.
- (MA) Dieser Kreislauf ist eine lebenslange Herausforderung. Magdalena Holztrattner spricht aus eigener Erfahrung.
- (WA) Das bedeutet, dass ich bei allem, was ich tue, darum bemüht bin, dass es Sinn macht, dass es für mich sinnvoll ist und dass ich etwas bewirken kann zu mehr Gerechtigkeit, zu mehr Menschlichkeit, zu mehr Licht, zu mehr Freude in der Welt, in der Gesellschaft und in den Menschen, mit denen ich direkt zu tun habe. Dass durch meine Tätigkeit, ob Erwerbstätigkeit oder andere Tätigkeiten, dass etwas von diesem göttlichen Lachen, von diesem Funkeln sichtbar und erfahrbar wird.
- (N) Now listen again.  
Hören Sie das noch einmal.

Repeat

- (N) Now you have forty minutes to prepare and write your argumentative essay.  
Jetzt haben Sie vierzig Minuten Zeit, Ihren Aufsatz vorzubereiten und zu schreiben.

(2400 seconds)

**Track #3 Directions**

- (N) End of recording